

**Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Bau, Klima, Umwelt und Verkehr“
des Stadtteilbeirats Findorff am 21.03.2023 im Ortsamt West, Waller Heerstraße 99,
28219 Bremen**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Nr.: XIII/3/23

Teilgenommen haben:

Hille Brünjes
Marcel Gaytan Manriquez
Helga Eule
Ulf Jacob
Oliver Otwiaska
Janos Sallai
Christian Weichelt
Anja Wohlers

Verhindert sind:

Oliver Jäger (i.V. Anja Wohlers)
Henry Ponty (i.V. Christian Weichelt)
David Theisinger (i.V. Helga Eule)

Gäste:

Oliver Christen - Fa. OC Lichtplanung
Thomas Weirauch - ASV
Christoph Lepper - swb Beleuchtung GmbH, Regionalleiter
Herr Bender - swb Beleuchtung GmbH
Thomas Kirpal - SKUMS
Manuela Jagemann - Ortsamt Mitte und Mitglieder des FA Bau und Verkehr Mitte
sowie interessierte BürgerInnen

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet wie folgt:

- TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung der Protokolle Nr. XIII/1/23 vom 24.01.2023
sowie Nr.: XIII/2/23 vom 28.02.2023**
- TOP 3: Findorfftunnel – Vorstellung des neuen Lichtkonzeptes
Dazu: Firma OC Lichtplanung
Thomas Weirauch, SKUMS
- Gemeinsam mit dem FA Bau Bremen Mitte -**
- TOP 4: Bürgeranträge zum Thema „Vorschläge zur Neuordnung
des Parkens“
- Behandlung im Ausschuss**
- TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**
- nicht öffentlich:
- TOP 7: Baugenehmigungsverfahren im Stadtteil**

Der Fachausschuss einigt sich auf eine Redezeitbegrenzung von 2 Minuten für Beiträge und Er widerungen, diese gilt nicht für ReferentInnen.

TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ausschuss ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 2: Genehmigung der Protokolle Nr. XIII/1/23 vom 24.01.2023 sowie Nr.: XIII/2/23 vom 28.02.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 24.01.2023 wird genehmigt. Das Protokoll der Sitzung vom 28.02.2023 soll in der nächsten Sitzung beschlossen werden.

TOP 3: Findorfftunnel – Vorstellung des neuen Lichtkonzeptes (Anlage 1) - Gemeinsam mit dem FA Bau Bremen Mitte -

Das aktuelle Konzept wird anhand einer Power Point- Präsentation vorgestellt.

Die Beleuchtungsplanung der swb ist jetzt abgeschlossen. Mittlerweile wurden zwar die Nebenanlagen/ der Radweg erneuert, die Beleuchtung jedoch nicht.

Der Tunnel ist 175 Meter lang und technisch gesehen kein Tunnel, sondern drei Brücken und gilt daher nur als Unterführung. Aufgrund des Baus ist er bei der Erneuerung der Beleuchtung jedoch zu behandeln wie ein Tunnel, damit die Beleuchtung auf die Lichtsituation abgestimmt werden kann.

Die Grundbeleuchtung soll aus weißem Licht bestehen, das im oberen Teil des Tunnels in das „Bremer Blau“ übergeht. Durch den Einsatz moderner Technik können bis zu 25% Energie eingespart werden. Es sollen 100 Leuchten für die Grundbeleuchtung der Fahrbahn und 66 Leuchten für den Fuß- und Radweg installiert werden. Zudem werden 4 Kameras aufgestellt. Dabei handelt es sich nicht um CCTV-Kameras, die der Sicherheit dienen sollen, sondern um Geräte zur Messung der Helligkeit und automatische Regulierung der Beleuchtung. Es erfolgt keine Aufzeichnung vom Verkehr oder Geschehnissen im Tunnel.

Die Durchfahrtshöhe des Tunnels wird sich durch die neue Beleuchtung nicht ändern. Die bestehende Konstruktion kann genutzt werden. Die alten Leuchten werden entfernt.

Die Arbeiten werden voraussichtlich 6 bis 8 Wochen in Anspruch nehmen und sollen nach Möglichkeit zwischen den Sommerferien und dem Beginn des Freimarkts am 13.10.2023 durchgeführt werden. Während der Bauphase wird der Findorfftunnel teilweise nur in eine Richtung befahrbar sein. Die Schulwegesicherheit wird bei der Planung bedacht. Eine frühere Durchführung der Arbeiten und Sperrung des Tunnels, zB während der Sommerferien ist aufgrund der Lieferzeiten für Material nicht umsetzbar.

Die Kosten werden voraussichtlich ungefähr 600.00,00€ betragen und aus dem Handlungsfeld Klimaschutz durch SKUMS getragen. Die Vergabe des Auftrages wird ausgeschrieben. Da die swb bereits über einen Rahmenvertrag für Beleuchtungsfragen verfügt, kann eine erleichterte Ausschreibung erfolgen.

Die Fachausschüsse Bau Findorff und Mitte begrüßen die Planungen und hoffen auf eine baldige Umsetzung.

TOP 4: Bürgeranträge zum Thema „Vorschläge zur Neuordnung des Parkens“

Am Nachmittag des 21.03.2023 wurde ein Bürgerantrag per Email an das Ortsamt gesandt, in dem beantragt wird, nicht über die vorliegenden weiteren Bürgeranträge zu entscheiden.

Der Fachausschuss beschließt, aufgrund der kurzfristigen Einreichung und da der Antragsteller bereits angekündigt hat, nicht an der heutigen Sitzung teilzunehmen, nicht in dieser Sitzung über diesen Antrag zu beraten. Die Fraktionen konnten den Antrag weder vorab beraten, noch Fragen an den Antragsteller stellen. Der Sitzung wird in der nächsten Ausschusssitzung wieder vorgelegt.

Die Bürgeranträge, die rechtzeitig vorlagen, werden behandelt.

Am 27.02.2023 wurde ein Bürgerantrag gestellt, indem zum einen die Frage nach der Rechtmäßigkeit der Abstimmung des Beirates in der Sitzung vom 21.02.2023 gestellt wurde und zum anderen verschiedene Detailfragen nach einzelnen Punkten der dort vorgestellten Verkehrskonzepte formuliert wurden. Die Fragen wurden vorab an den Innensenator weitergeleitet und von dort soweit zu diesem Zeitpunkt möglich, beantwortet. Herr Kirpal und Herr Glotz-Richter (SKUMS) haben am Nachmittag spontan von sich aus die Teilnahme an der Sitzung mitgeteilt, um auch auf Fragen antworten zu können.

Alle Fragen zur Rechtmäßigkeit der Abstimmung des Beirates in der Sitzung am 21.02.2023 können in dieser Sitzung nicht beantwortet werden. Die Frage wurde zur Prüfung an die Senatskanzlei weitergeleitet. Eine Antwort steht noch aus. Zudem handelt es sich bei dieser Frage um eine Beiratsangelegenheit, die auch in einer Beiratssitzung beantwortet werden soll. Inhaltliche Fragen zu den Planungen der Ressorts wurden vorab an diese weitergeleitet. Das Innenressort hat dem Ortsamt schriftliche Antworten zukommen lassen, die durch das Ortsamt im Zusammenhang mit den vorab eingereichten Fragen erläutert werden (Anlage 2). Aus dem Verkehrsressort sind Herr Kirpal und Herr Glotz-Richter spontan in die Sitzung gekommen und beantworten ebenfalls einige Fragen. (Anlage 3)

Die Fraktion von B90/ Die Grünen stellt in diesem Zusammenhang den Antrag „Gutes Parkangebot weiter verbessern“ (Anlage 4). Dem Antrag wird mit sechs Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt.

Des Weiteren liegt dem Fachausschuss noch ein bisher zurückgestellter Antrag aus der Katrepeler Straße vor. Der Fachausschuss hatte hier beschlossen, nicht zu entscheiden, bevor ein Konzept vorliegt. Die Antragstellerin bittet das Ortsamt, sich direkt im Amt für Straßen und Verkehr nach dem aktuellen Stand zu erkundigen.

TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

- **Schwarzburger Straße, Bürger*innenantrag, Aufstellung von Fahrradbügel:**

AnwohnerInnen der Schwarzburger Straße haben den Antrag auf die Aufstellung von Fahrradbügel auf der Fahrbahn vor Ihrem Haus gestellt. Zu entscheiden ist, ob der Fachausschuss bereit ist, die Aufstellung der Bügel aus dem Stadtteilbudget zu finanzieren. Es wird darauf hingewiesen, dass die verkehrsrechtliche Entscheidung alleine das Amt für Straßen und Verkehr trifft. Unterschriften von Nachbarn zur Einwilligung wurden vorgelegt. Allerdings spricht sich auch ein Anwohner nachdrücklich gegen die Aufstellung der Bügel aus. Dieser Antrag wird bereits zum wiederholten Mal gestellt und wurde bisher durch den Fachausschuss abgelehnt, da der Fachausschuss durch die Finanzierung nicht zu Streitigkeiten in der Nachbarschaft beitragen möchte. Es wurde jeweils angeboten, erneut in die Bearbeitung einzusteigen, wenn die Nachbarschaft eine gemeinsame Lösung vorlegt. Der Fachausschuss wird sich im nichtöffentlichen Teil der Sitzung beraten und eine Entscheidung treffen, die den AntragstellerInnen durch das Ortsamt mitgeteilt werden wird.

- **Rampe am Port Piet (zu den Toiletten).**

Herr Mickan (Teufelsmoor Gastronomie und Service gGmbH Torfkähne Bremen, ehemals bras e.V.) erläutert die Situation vor Ort und bittet den Fachausschuss um Unterstützung. Die Betreiberin der Torfkähne ist ein Inklusionsbetrieb und beschäftigt auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Für die MitarbeiterInnen wird daher eine barrierefreie Toilette benötigt. Grundsätzlich dürfen die Toiletten im Port Piet genutzt werden. Die Steigung der Rampe zu den Toiletten ist jedoch lt. DIN-Norm bzw. Bremer Richtlinie zu steil, um tatsächlich barrierefrei genutzt werden zu können. Die Steigung müsste daher angepasst werden.

Der Fachausschuss unterstützt die Planungen.

- **Deputationsvorlage Bebauungsplan 2549 „Siedlung Vogelweide“:**

SKUMS hat mitgeteilt, dass eine Deputationsvorlage mit einem Planfeststellungsbeschluss erarbeitet wurde, die am 13.04.2023 in der Deputationssitzung zum Beschluss vorgelegt werden soll.

Der Fachausschuss bittet um die erneute Vorstellung des Vorhabens in einer späteren Sitzung.

- **Am Weidedamm 2, Antrag E-Ladesäulen:**

Der Fachausschuss bittet um eine Fristverlängerung, um weitere Fragen zu klären.

- **Utbremer Ring / Höhe Waiblinger Weg, Antrag E-Ladesäulen:**

Der Fachausschuss stimmt den Plänen einstimmig zu.

- **Beschluss des Stadtteilbeirates Findorff betr. „Prüfung Machbarkeit versenkbare Schaltgehäuse (Verteilerkästen) – Bremen als Vorreiter“, hier: Antwort SKUMS:**

Es wurde mitgeteilt, dass der Bau versenkbarer Schaltgehäuse in Bremen aktuell nicht umsetzbar ist.

- **Stellungnahme an der Beteiligung „Lärmaktionsplanung“ der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau:**

Der Fachausschuss bittet darum, bei der Planung auch den Bahnlärm zu berücksichtigen, insbesondere da die Bahnlinie am Findorffkreisel langführt, wo außerdem noch der Lärm des Fly Overs zu hören ist und wo es eine dichte Wohnbebauung gibt.

- **Antrag Bündnis90/Die Grünen betr. „Gutes Parkangebot weiter verbessern“:**

Über den Antrag wurde bereits im Zusammenhang mit TOP 4 beschlossen.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

- **Schreiben SKUMS betr. Studie zum Quartiersparken in Bremen – Ankündigung einer Beteiligung der Ortsämter und Beiräte:**

Das Thema soll in einer späteren Sitzung behandelt werden.

- **Theodor-Heuss-Allee/ Piktogramme**

Der Fachausschuss bitte um die Aufbringung von Piktogramme vor der Ausfahrt der Parkflächen auf der Bürgerweide.

- **Querung Admiralstraße/ Hemmstraße**

In der ersten Aprilwoche soll ein Ortstermin mit dem ASV an der fertiggestellten Querungshilfe stattfinden.

- **Gorillas**

Das Ortsamt wird gebeten, einen Verantwortlichen der Firma Gorillas in die Sitzung einzuladen.

- **Termin der letzten Sitzung**

Der Termin soll auf den 30.05.2023 verlegt werden. Sollten dringende Bauanträge vorliegen, wird ein früherer Termin nur zur Bearbeitung dieser Anträge stattfinden.

Bereits durch das Ortsamt an die Mitglieder des Beirates per E-Mail versandt:

- Marktrechtliche Festsetzung der Veranstaltung „Anglerbedarf Stippermesse“ am 05.03.2023 in der Messe Bremen, Halle 6.

- Marktrechtliche Festsetzung der Veranstaltung „Piccolino Markt“ am 12.03.2023 in der Messe Bremen, Halle 5.
- Bürgerweide, Zirkus Knie 2023, 17.05.-29.05.2023.
- Bürgerweide, Stoffmarkt Holland, 18.03.2023.
- Marktrechtliche Festsetzung der Veranstaltung „Modellspielzeugmarkt“ am 07.04.2023 in der Messe Bremen, Halle 3.
- Erlaubnis der Sondernutzung der Außenfläche am „Cafe Lederl“ vom 01.04. bis 30.10.2023

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

- Christina Contu -

- Ulf Jacob –



FINDORFF-TUNNEL

PLANUNG TUNNEL- UND WEGEBELEUCHTUNG

21. März 2023

Fachausschuss „Bau, Klima, Umwelt und Verkehr“ Stadtteilbeiräte Findorff/Mitte

swb

FÜR HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR MICH.

Agenda

Vorstellung Partner

Projekthistorie (OCL)

Ausführungsplanungen (OCL)

Visualisierung (OCL)

Fazit und Zeitschiene

Übersicht der Partner



Amt für Straßen
und Verkehr

Auftraggeber
Projektüberwachung



Planung
Bau
Betrieb



Beleuchtungsplanung

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Handlungsfeldes Klimaschutz
der Freien Hansestadt Bremen gefördert.



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Projekttablauf

13.02.2015 | Workshop Findorff-Tunnel

- Ansätze und Umsetzung von Unterführungsbeleuchtung

Planungsziel Lichtkonzept

- Aufwertung der Situation
- Qualifizierung des Verkehrsraums (Aufhellung Gehwege **und** Fahrbahn)
- Höheres Sicherheitsempfinden (Vermeidung von Angsträumen)
- gute Gesichtserkennung
- Bedarfsgerechte Steuerung
- Ansprechende Gestaltung / gestalterische Brückendarstellung

Projekttablauf

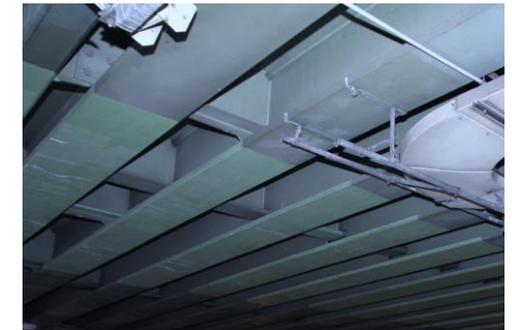
13.02.2015 | Workshop Findorff-Tunnel

- Ansätze und Umsetzung von Unterführungsbeleuchtung

04.12.2018 | Projektstart der Planungsphase

- Festlegung der Aufgabenstellung

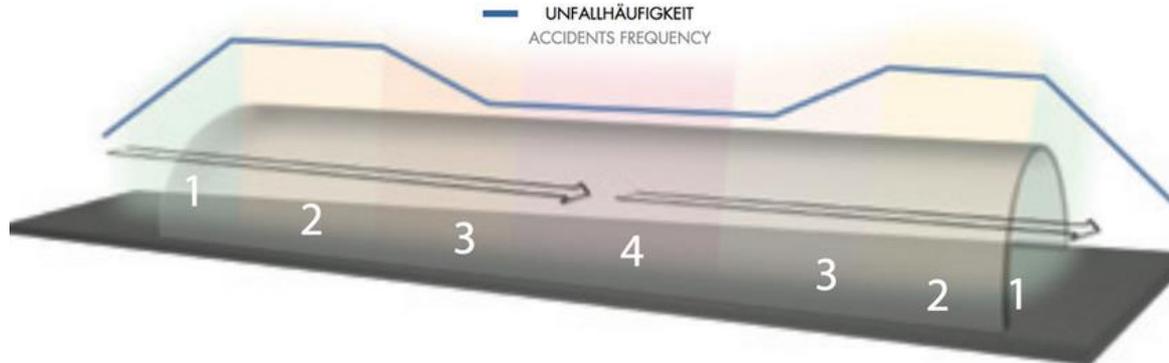
04.12.2018 | Bestandsaufnahme



DIN EN 67524 (Tunnelnorm)

LÄNGSUNTERTEILUNG DER TUNNEL NACH GEFAHRENSTUFEN
TUNNEL LONGITUDINAL PARTITION ACCORDING TO LEVELS OF DANGER

50m vor der Einfahrt	50m nach der Einfahrt Black-Hole Effekt	100m nach der zone 2	Mittlerer Teil Fahrzeugschäden Unvorsichtigkeit des Fahrers	100m vor der Ausfahrt	50m vor der Ausfahrt Blendungseffekt	50m nach der Ausfahrt
50m before entrance zone	50m after entrance zone black-hole effect	100m after zone 2	central part damages to vehicules driver carelessness	100m before exit zone	50m before exit zone glaring effect	50m after exit zone
ZONE 1	ZONE 2	ZONE 3	ZONE 4	ZONE 3	ZONE 2	ZONE 1



Quelle:myaec.de

13.02.2015 | Workshop Findorff-Tunnel

- Ansätze und Umsetzung von Unterführungsbeleuchtung

04.12.2018 | Projektstart der Planungsphase

- Festlegung der Aufgabenstellung

12.11.2019 | Vorstellung der Entwurfsplanung in den Ortsräten

- Varianten mit neuer Grund- und/oder Akzentbeleuchtung

Bremer Blau, ist ein in Bremen erfundenes künstliches Kupfercarbonat, im späten 18. und im 19. Jahrhundert in Wand und Künstlerfarben gern verwendetes grün-blaues Farbpigment.

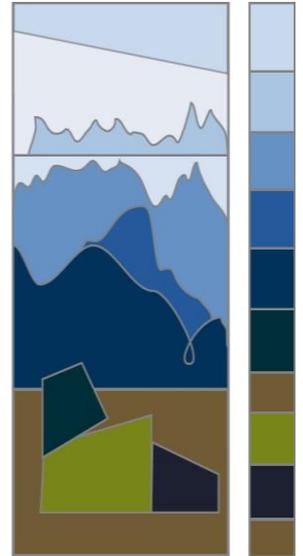
In der Theatermalerei stellte man mit Bremerblau früher das Blau des Himmels dar.



© Thomas Seilnacht

Durch „Verblauung“ Weite schaffen

Historischen Baukörper akzentuieren





Variante 1



Variante 2



Variante 3

- Grundbeleuchtung mit verbesserter Geh- und Radwegebeleuchtung, Erhöhung der Sichtbarkeit durch weißes Licht mit guter Farbwiedergabe, Steigerung der Energieeffizienz
- Lichtgestaltung zur Akzentuierung des Baukörpers und Erhöhung des subjektiven Sicherheitsempfindens
- Die Erneuerung der Grund- und Akzentbeleuchtung kann eine Energieeinsparung von ca. 25% erzielen.

13.02.2015 | Workshop Findorff-Tunnel

- Ansätze und Umsetzung von Unterführungsbeleuchtung

04.12.2018 | Projektstart der Planungsphase

- Festlegung der Aufgabenstellung

19.11.2019 | Vorstellung der Entwurfsplanung in den Ortsräten

- Varianten mit neuer Grund- und/oder Akzentbeleuchtung

18.05.2022 | Start der Ausführungsplanung

- Detailplanung Beleuchtung
- Detailplanung Elektroversorgung / Steuerung

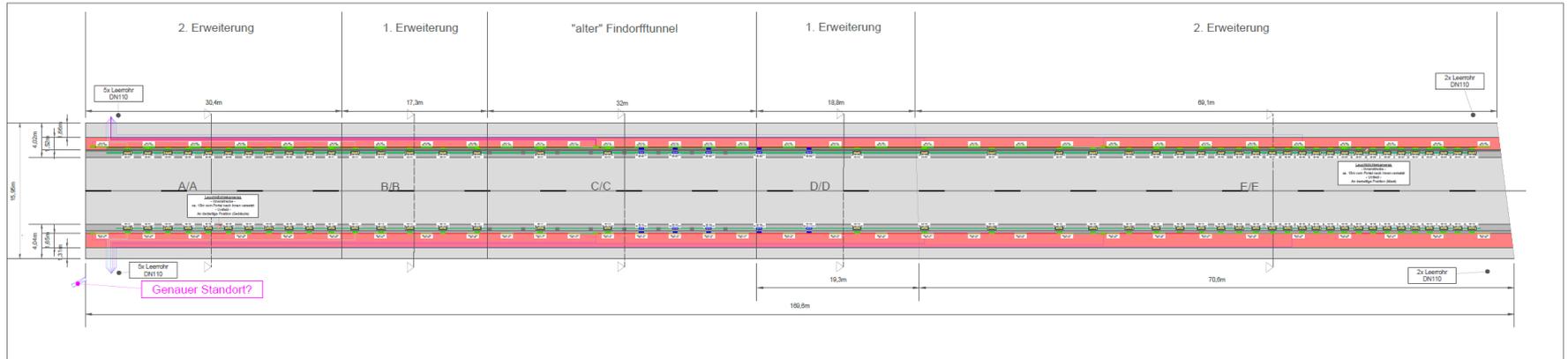
21.03.2023 | Vorstellung der Ausführungsplanung

Vollständige Erneuerung der Beleuchtungsanlage

- 100 Leuchten für die Grundbeleuchtung
- 66 Leuchten Fuß-Radwegebeleuchtung
- 66 Akzentleuchten
- 4 Kameras zur Leuchtedichte-/Tageslichtmessung
- 4 Kabelverteilerschränke zur Stromversorgung und Steuerung
- 2.800m Kabel

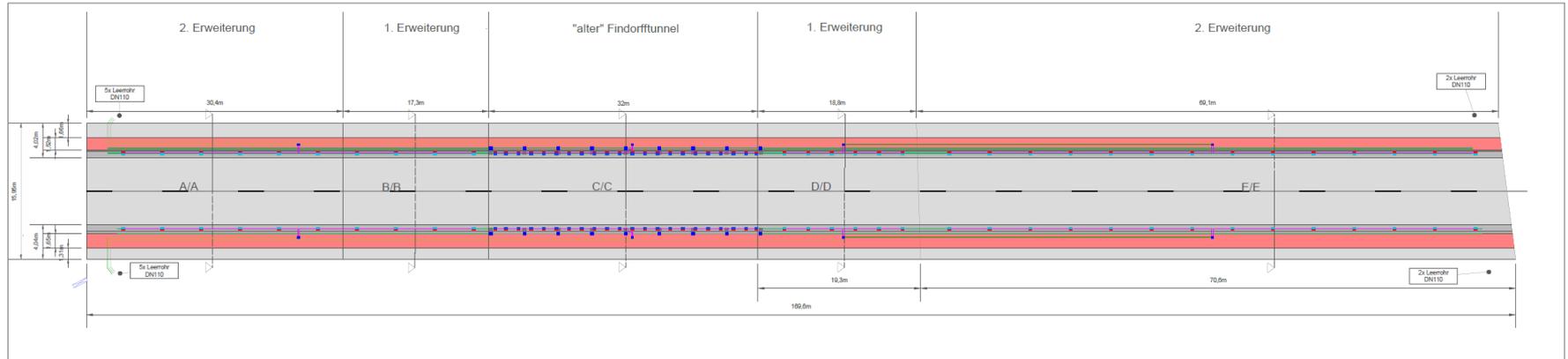
Grundbeleuchtung

- 90 Einfahrtsleuchten
- 10 Durchfahrtsleuchten
- 66 Fuß/Radwegeleuchten



Akzentbeleuchtung

- 48 Strahler zur Deckenaufhellung
- 18 Spots für die Stützpfeiler



Beleuchtungssituationen | Tag

strahlender Sonnenschein | Beleuchtungsstärke > 60.000lx

Fahrbahnleuchten: 100%

Geh-Radwegeleuchten: 100%

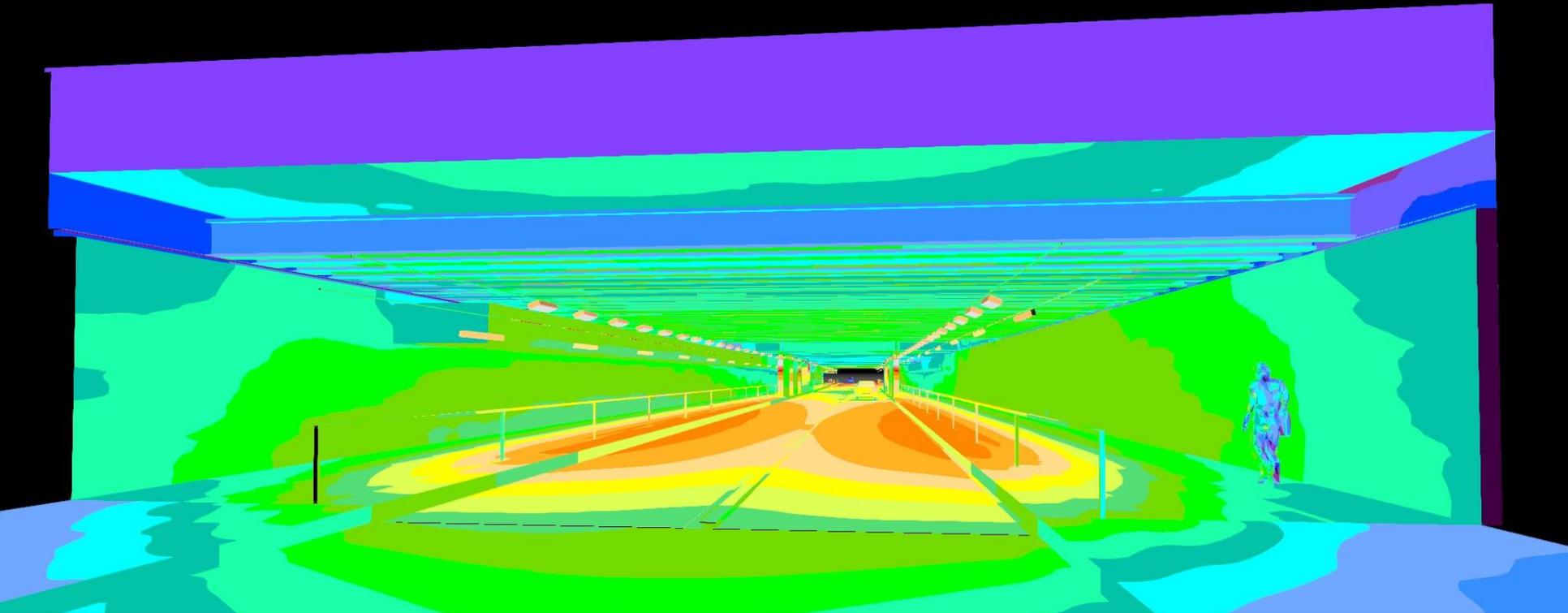
Akzentbeleuchtung: 0%

Helligkeit in den Einfahrtsbereichen ca. 2.500lx

Beleuchtungssituationen | Tag



Beleuchtungssituationen | Tag



Beleuchtungssituationen | Nacht

Mondhelle Nacht | Beleuchtungsstärke $\leq 0,5\text{lx}$

Fahrbahnleuchten: 0%

Geh-Radwegeleuchten: 100%

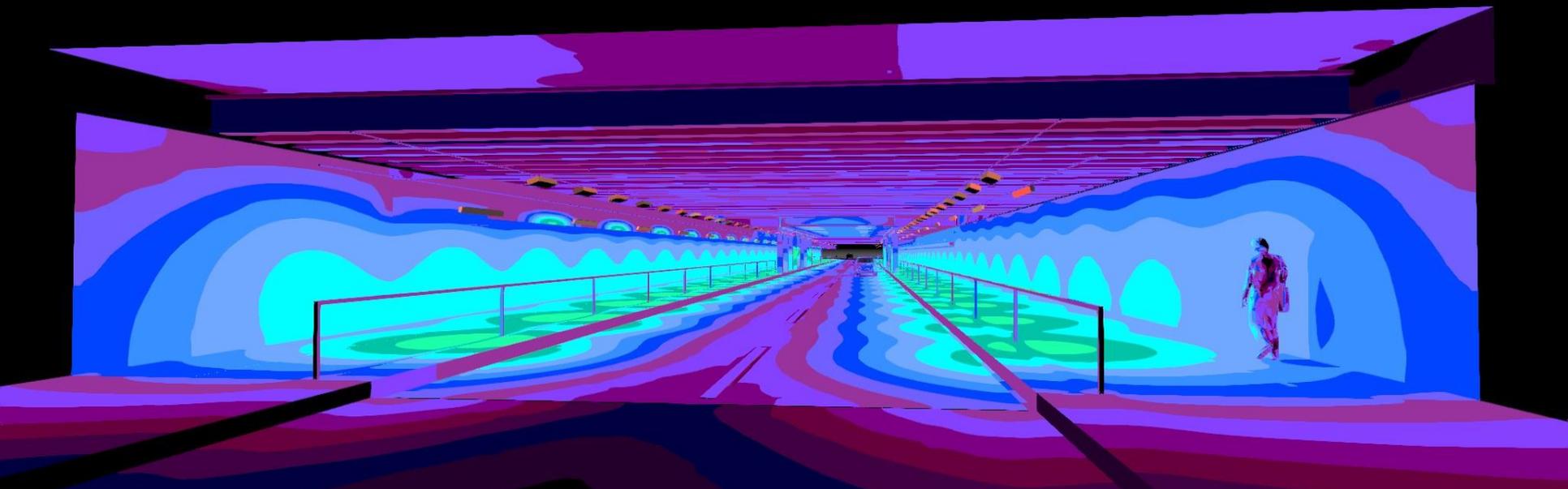
Akzentbeleuchtung: 100%

Helligkeit in den Einfahrtsbereichen ca. 35lx

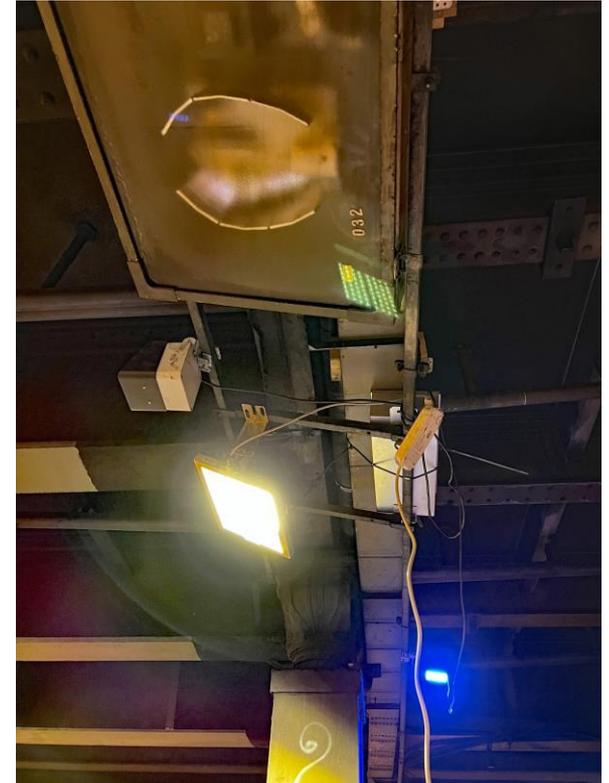
Beleuchtungssituationen | Nacht



Beleuchtungssituationen | Nacht



23.02.2023 Probebeleuchtung



23.02.2023 Probebeleuchtung

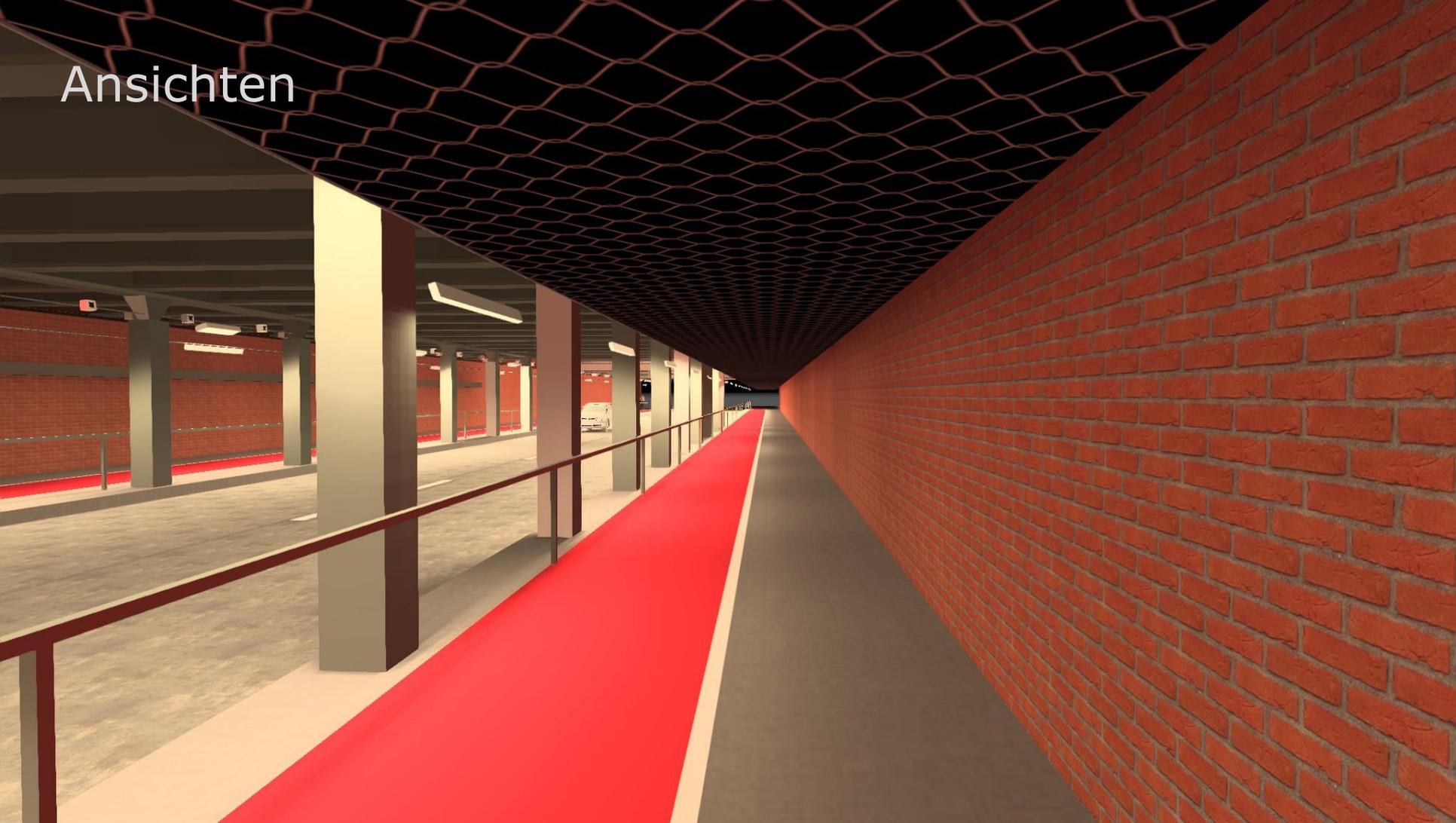


23.02.2023 Probebeleuchtung



Ansichten | Visualisierung

Ansichten



Ansichten



Ansichten



Ansichten



Anschlussleistungen

Bestand aktuell: 55.000 W

Bestand Ursprung: 72.500 W

Neuanlage: 41.500 W

Akzentbeleuchtung: 2.400 W

Steigerung der Lichtmenge für die Fahrbahn gegenüber Altanlage: ca. 65%

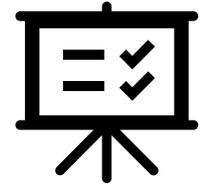
Akzentuierung des historischen Baukörpers → räumliche Auflockerung

Deutliche **Steigerung des Sicherheitsgefühls** auf Fuß- und Radwegen

Beleuchtungsanlage entspricht dem **aktueller Stand der Technik**

Einhaltung aller **lichttechnischen Vorgaben** für Fahrbahn- und Fuß-Radwege

Individuellere dynamische Helligkeitsanpassung



Die Bauausführung ist in zwei Bauabschnitten vorgesehen
Dadurch sollen Einschränkungen auf den Verkehr auf ein Minimum reduziert werden

1. Phase: Vorbereitende Maßnahmen

- Kleinere Tiefbaumaßnahmen vor dem Tunnel (Stadtseite)

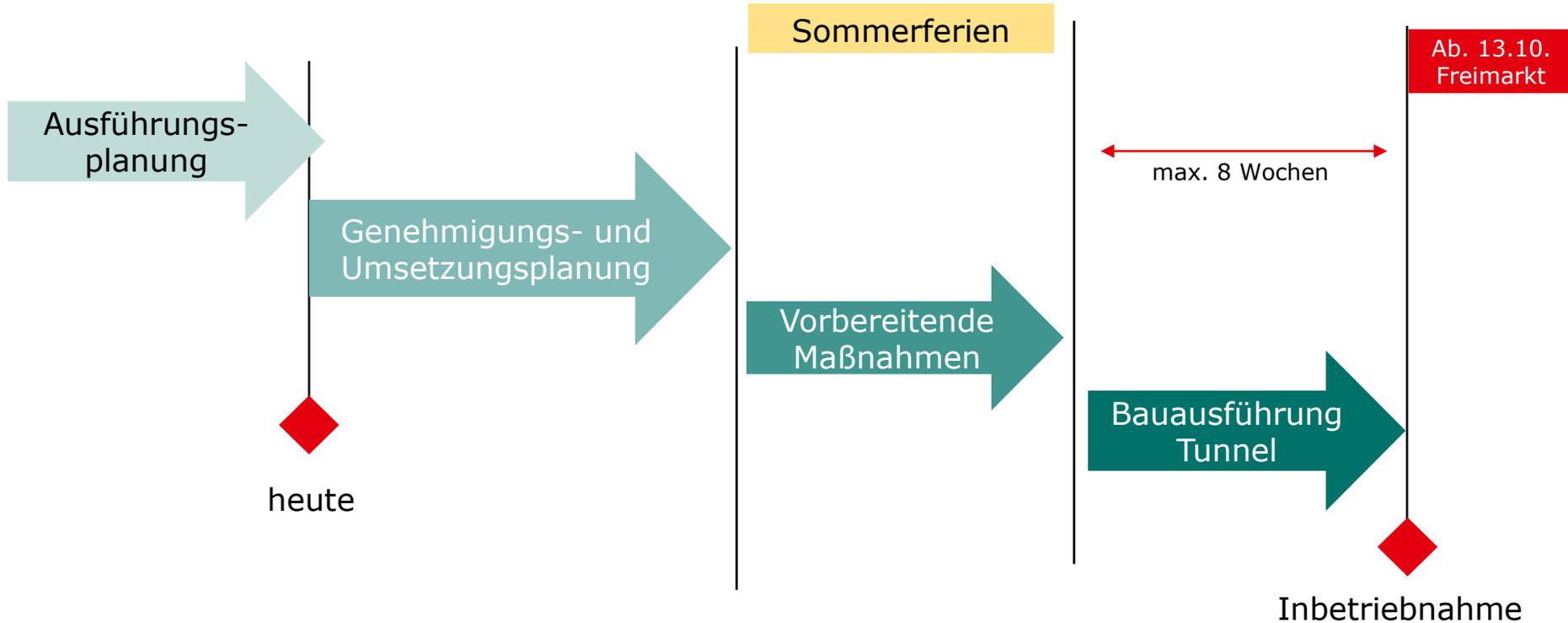
2. Phase: Umrüstung der Tunnel-Beleuchtung

- Tunneln nur von einer Seite befahrbar (stadtauswärts)

Nach Abschluss des Projektes wird das Schalthäuschen nicht mehr benötigt und durch die Stadt zurück gebaut.



Zeitstrahl



Vielen Dank!



swb



© Dieses Dokument ist ausschließlich für den Fachausschuss Bau Findorff/Mitte der Freien Hansestadt Bremen sowie beteiligte Behörden vorgesehen.

Die Vervielfältigung ist nach Abstimmung möglich / Eigentumsrechte bleiben davon unberührt.

swb

FÜR HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR MICH.

Der Senator für Inneres
Contrescarpe 22/24, 28203 Bremen

Ortsamt West
Stadtteilsachgebiet Findorff

Nachrichtlich:
Herrn Staatsrat Nottelmann
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt,
Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Per E-Mail

Bremen, 20.03.2023

Stellungnahme für Fachausschusssitzung Bau, Umwelt, Klima und Verkehr am 21.03.2023

Sehr geehrte Frau Contu,

Frau Pala hatte mich gebeten, zum Bürgerantrag Mobilitätsgruppe der Klimazone Findorff für die o.g. Sitzung Stellung zu nehmen:

Das beigefügte Konzept Parkfrieden sieht vor, das aufgesetzte Parken auf Gehwegen langsam zurückzudrängen und dabei nach pragmatischen (und gleichsam rechtmäßigen) Lösungen und auch Zwischenlösungen zu suchen.

Die Anwohner:innen wurden durch die Senatorin für Klimaschutz, Mobilität und Stadtentwicklung beteiligt. Straßenbegehungen haben stattgefunden und es wurde auch eine Onlinebefragung durchgeführt. Das Ergebnis der Onlinebefragung zeigte, dass die Bürger:innen sich wünschen, dass „die Politik“ Kompromisse schließt und hierzu Lösungen angeboten werden. Das ist nun mit dem Konzept Parkfrieden aus Sicht des Senators für Inneres geschehen.

Das Konzept stellt einen Kompromiss dar zwischen den Menschen, die ihr Auto benötigen und denjenigen, die auf Gehwegen spazieren gehen wollen. Bei einer Umsetzung des Konzepts sollen die Anwohner:innen ebenfalls beteiligt werden, etwa bei der Frage, ob Mülltonnensammelplätze in einer Straße gefunden werden können. Die Überwachung neuer Anordnungen mit durchsetzenden Maßnahmen wird erst nach einer zweiwöchigen „Eingewöhnungsphase“ stattfinden. Weitere Maßnahmen sind beim Konzept Parkfrieden auch später möglich.



Eingang
Contrescarpe 24
Eingang Schulhof



Dienstgebäude
Contrescarpe 22/24
28203 Bremen



Bus / Straßenbahn
Hauptbahnhof
Theater am
Goetheplatz

Sprechzeiten
Mo. - Fr.
09:00 - 12:00 Uhr

Deutsche Bundesbank
IBAN DE18 2500 0000 0025 1015 01 BIC MARKDEF1250
Sparkasse in Bremen
IBAN DE07 2905 0101 0082 8329 65 BIC SBREDE22XXX

Die ersten Überlegungen wurden dem Landesbehindertenbeauftragten bereits in einem persönlichen Gespräch mit Innensenator Mäurer dargestellt. Es wurde zugesagt, dass vor Umsetzung von Maßnahmen eine förmliche Beteiligung erfolgt.

Das Konzept Parkfrieden beinhaltet ein stufenweises Vorgehen. Im ersten Schritt sind in den engen Wohnstraßen keine Abstellflächen für E-Scooter, Car-Sharing-Fahrzeuge, E-Ladesäulen oder Lastenfahrräder geplant. Für diese Form der Mobilität sollen zunächst die ein Quartier umgebenden Straßen oder breitere Querstraßen Platz bieten.

Das Konzept Parkfrieden sieht zur Herstellung der Barrierefreiheit sogenannte Begegnungszonen auf Gehwegen vor, auf denen aufgesetzt geparkt wird. Hier sollen am Fahrbahnrand entsprechend Fahrradbügel aufgebaut werden, um Nutzer:innen von Fahrrädern, die das Fahrrad nicht auf dem eigenen Grundstück abstellen können, eine Alternative zum Gehweg anzubieten.

In weiteren Schritten sollen dann später auch andere Mobilitätsformen, insbesondere Lastenfahrräder, ihren Platz im öffentlichen Verkehrsraum der Wohnstraßen finden.

Beim Konzept Parkfrieden wäre Bewohnerparken auch weiterhin denkbar, da das Konzept zurzeit noch aufgesetztes Parken auf Gehwegen in Teilen zulässt. Trotzdem ist es unbedingt erforderlich, alternative Parkmöglichkeiten zu schaffen. In Findorff müsste beispielsweise ein Teil der Bürgerweide als Parkraum für Anwohnende dauerhaft mit einem Anwohner tarif reserviert werden.

Zählungen auch in anderen engen Wohnquartieren haben ergeben, dass bei den vorgelegten Planungen des Mobilitätsressorts mindestens 50 % aller Kraftfahrzeuge entfernt werden müssen. Da keine Alternativen vorhanden sind, kann das Konzept Parkfrieden mit einer Reduzierung von ca. 30 % eine Übergangslösung sein.

Der Senator für Inneres schlägt ein neues Format „Bewohnerparken“ vor. Durch die Herstellung einer Parkmöglichkeit in einer Quartiersgarage würden sukzessive Stellflächen in den Wohnquartieren entfernt und Autos in den Wohnstraßen langfristig ganz verschwinden. Daneben wäre auch denkbar, bei Auszug aus einer Wohnstraße mit Bewohnerparkausweis keinen neuen Parkausweis mehr zu vergeben.

Auch die Rettungssicherheit wird berücksichtigt: Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge entsprechen der Straßenverkehrszulassungs- Verordnung. Sie sind nicht breiter als 2,55m. Deshalb wird im Konzept Parkfrieden die erforderliche Restfahrbahnbreite auf Grundlage dieser Abmessungen durchgängig eingehalten. Kreuzungs- und Einmündungsbereiche sollen im Konzept Parkfrieden zusätzlich durch Fahrbahnmarkierungen oder Poller freigehalten werden. Unterflurhydranten werden freigehalten. In Straßen, in denen die Durchfahrmöglichkeit so stark eingeschränkt ist, dass Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge schlecht durchkommen, werden bereits heute Maßnahmen durch die Überwachungskräfte ergriffen (Abschleppen).

Darüber hinaus arbeitet gerade aktuell eine Arbeitsgruppe (bestehend aus Mitarbeiter:innen der Feuerwehr, der Polizei, des Ordnungsamtes und des Amtes für Straßen und Verkehr) an weiteren Lösungen für besonders belastete, sicherheitsrelevante Straßen.

Markierungen können helfen, Verkehrsverbote visuell zu verdeutlichen. Deshalb sollen sie bei dem Konzept Parkfrieden vermehrt eingesetzt werden (zur Parkflächenmarkierung, in Kreuzungs- und Einmündungsbereichen). Bei Anordnung eines Zusatzzeichens bspw. einer Fahrzeugbreitenbegrenzung würden zumindest besonders breite Kraftfahrzeuge aus den Wohnstraßen verschwinden (z.B. auch Wohnmobile).

Die Verkehrsteilnehmenden sind in der rechtlichen Pflicht, beim explizit erlaubten Gehwegparken darauf zu achten, nicht auf Schachtdeckeln oder sonstigen Verschlüssen zu parken. Es stellt sich also nicht die Frage, ob Gehwegparken angeordnet werden darf, wenn Schachtdeckel oder Verschlüsse auf dem Gehweg vorhanden sind, sondern vielmehr, dass die Verkehrsteilnehmenden dann nicht auf Schachtdeckeln und Verschlüssen parken dürfen, wenn das Gehwegparken bereits angeordnet ist. Das Konzept Parkfrieden sieht nicht vor, über allen Unterflurhydranten Parkflächen anzuordnen. Im Gegenteil: das Konzept sieht vor, gerade an diesen Stellen durch Poller oder Ähnliches Unterflurhydranten unbedingt freizuhalten. Für alles andere sind die Verkehrsteilnehmenden selbst verantwortlich.

Öffentlichkeitsarbeit gehört selbstverständlich zum Konzept. Sie soll in Form von Flyern, und unter Nutzung sonst. Medien, aber auch durch Gespräche vor Ort stattfinden.

Kosten für den Parkfrieden sind ebenso wenig bekannt, wie die Kosten für die Planungen der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau.

Nach dem kürzlich ergangenen Urteil des Oberverwaltungsgerichts sieht der Senator für Inneres die Rechtmäßigkeit seines Konzepts vollumfänglich bestätigt. Das kurz zuvor vom Verein „Klimazone Bremen-Findorff“ vorgelegte rechtliche Stellungnahme hat sich damit erledigt.

Dessen ungeachtet werden wir zeitnah gemeinsam mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau die rechtlichen Konsequenzen bewerten und das weitere Vorgehen erörtern, um dann den Beirat informieren zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Überprüfung des SI-Konzeptes

Das Innenressort behauptet auch bei der kommenden Fachausschusssitzung wieder nachweislich falsche Zahlen.

SKUMS hat die „blauen Straßen“ überprüft: Von behaupteten ca. 123 zusätzlichen Stellplätzen in den betroffenen 5 Straßen gehen 83 bei näherer Betrachtung nicht, weil sie über Verschlüssen liegen.

SPALTEN	A	B	C	D	E
„BLAUE STRAßEN“ MIT SI-VORSCHLAG	KONZEPT SI OHNE BERÜCKSICHTIGUNG VERSCHLÜSSE	NACH BERÜCKSICHTIGUNG VERSCHLÜSSE	SKUMS PLANUNG	DIFFERENZ SKUMS (C) ZU SPALTE (C - A)	DIFFERENZ SKUMS (C) ZU SI MIT VERSCHLÜSSEN (C - B)
GOESSELSTRAßE	46	27	21	25	6
HERBSTSTRAßE	67	50	42	25	8
LOHMANNSTRAßE	62	44	32	30	12
THIELENSTRAßE	51	36	34	17	2
WORPSWEDER STRAßE	63	49	32	31	17
SUMME	289	206 (-83 Stellpl.)	163	126	43 mehr als SKUMS

Erklärung der insg. **43** behaupteten zusätzlich abstellbaren Fahrzeuge:

- Beidseitige Parkanordnung mit zu schmalen Gehwegen
- Kfz-Breite 1,90m; es wird weiterhin fälschlich behauptet, das anordnen und kontrollieren zu können
- Garagenausfahrten teilweise nicht berücksichtigt/zu eng beparkt
- Keine Carsharing Stellplätze (bei SKUMS 2)
- Keine Lastenradstellplätze (bei SKUMS bis zu 10 mögl.)
- Keine zusätzlichen Fahrradständer

Gez. i.A. Th. Kirpal

Beschluss des Fachausschusses „Bau, Klima, Umwelt und Verkehr“ des Stadtteilbeirates Findorff

„Gutes Parkangebot weiter verbessern“

Die Senatorin Maike Schaefer hat auf der Beiratssitzung am 21.02.23 in ihrem vorgestellten Konzept darauf aufmerksam gemacht, dass die Parkgebühren auf der Bürgerweide deutlich gesenkt wurden und für Anwohnende ab sofort 24,50 EUR im Monat betragen. Das bedeutet eine Kostenreduzierung von 25,00 EUR im Vergleich zum normalen Tarif.

In Kenntnis der Diskussionen im Stadtteil bitten wir SKUMS und die BREPARK um Prüfung der folgenden zusätzlichen Regelungen:

- a. Das Angebot zu erweitern auf die Mitarbeitenden aller Gewerbetreibenden in dem Gebiet, das für die Neuaufteilung des Straßenraums vorgesehen ist. Der Firmensitz muss nachweislich im Gebiet liegen. Die Betriebszugehörigkeit muss auf Nachfrage nachgewiesen werden.
- b. Im Zusammenspiel mit der Messegesellschaft M3B GmbH zu prüfen, ob es eine räumlich abgetrennte Zone geben kann, die möglichst nah an den Ortsteil Bürgerweide (Alt-Findorff) angrenzt.
- c. Das vergünstigte Angebot für das Parken für Anwohnende auf der Bürgerweide öffentlich bekannt zu machen.

Begründung

Die Findorffer Unternehmen und Geschäfte haben im Zusammenhang mit den geplanten Bewohnerparken Regelungen auf mögliche Nachteile für sie und ihre Mitarbeitenden hingewiesen. Um auch für diese wichtige Gruppe bessere Angebote zu schaffen, sollte der günstige Parktarif für Anwohnende (Anwohner tarif) auch für Mitarbeitende der im betroffenen Gebiet ansässigen Betriebe gelten.

Die Schaffung einer abgegrenzten Parkzone in direkter Nähe zum Wohngebiet verkürzt die Wege und würde ein größeres Sicherheitsgefühl vermitteln.

Das neue Angebot ist nach unserer Beobachtung nicht bekannt genug. Hier sollte unbedingt eine intensive Bewerbung erfolgen.

Einstimmiger Beschluss des Fachausschusses „Bau, Klima, Umwelt und Verkehr“ des Stadtteilbeirates Findorff in der Sitzung am 21.03.2023